Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 234

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 1. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

L.C. **Berlin,** 31. März. Die „Hamb. Nachr." befürworten dringend die Beschlüsse der Reichstagskommission zu der Zuckersteuervorlage. Mit welcher Sachkunde das geschieht, erkennt man aus folgendem Satze: „Die französische und die englische Konkurrenz erfreut sich schon seit langem höherer Prämiensätze als die deutsche Zuckerindustrie." Daß England Zucker zollfrei einführt, haben wir schon gewußt; daß es aber auch eine englische Zuckerindustrie giebt, welche sich Ausfuhrprämien erfreut, ist das Geheimniß der „Hamb. Nachr.", die in dieser Frage auch von den Interessen des hamburgischen Ausfuhrhandels nichts zu wissen scheinen.

L. C. Zu der Mittheilung, daß sechs junge Damen, welche in den Berliner Gymnasialkursen, unter Leitung von Fräulein Helene Lange ausgebildet sind, am kgl. Louisengymnasium die Reifeprüfung gut bestanden haben, bemerkt die „Danz. Ztg.": „Es wird jetzt an dem Herrn Kultusminister sein, die bisher nur ausnahmsweise erfolgte Zulassung von jungen Damen zu den Universitätsstudien in einer organischen Weise zu ordnen. Hoffentlich wird das Komitee, in welchem der Reichstagsabgeordnete Prinz zu Schönaich-Carolath Vorsitzender und u. a. der frühere Reichstagsabgeordnete Schrader und Reichstagsabgeordneter Rickert Mitglieder sind, Veranlassung dazu geben, daß eine baldige Entscheidung des Kultusministers erfolgt.

— An die Gerichte ist neuerdings, wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, von Amts wegen eine Hinweisung auf die besondere Wichtigkeit der Entmündigungen erfolgt. Um eine möglichst sorgfältige und vorsichtige Bearbeitung zu erzielen, werden die im Allgemeinen vorgeschriebenen Ermittlungen, welche den Geisteszustand des zu Entmündigenden betreffen, nicht zu beschränken, sondern auf jedes möglicherweise erhebliche Beweisanerbieten auszudehnen sein, ohne anders als in Ausnahmefällen von der persönlichen Vernehmung des Geisteskranken abzusehen. Auch soll nunmehr auf die Krankenlisten der Irrenanstalten als auf ein unter Umständen werthvolles Beweismittel ausdrücklich aufmerksam gemacht worden sein, damit der Richter sich Kenntniß von ihrem Inhalt verschafft, bevor über den Antrag auf Entmündigung Beschluß gefaßt wird. Bei der Beweisaufnahme ist das Gericht auf die im Entmündigungsantrage bezeichneten Beweismittel und Anhaltspunkte überhaupt nicht beschränkt, es kann vielmehr jede ihm sachdienlich scheinende Ermittlung anordnen und vornehmen; auf der anderen Seite darf es aber auch ohne längeres Ermittlungsverfahren den Antrag auf Entmündigung ablehnen, sobald es sich von dessen Unhaltbarkeit überzeugt hat.

— Der Navigationsschuldirektor Dr. Romberg legt zum 1. April das Amt eines Reichskommissars bei dem Seeamt Bremerhaven, das er seit Errichtung der Seeämter innegehabt hat, nieder. Gesundheitsrücksichten zwingen ihn zu diesem Schritt. Sein Nachfolger wird, wie die „Weserztg." hört, Dr. Schilling von der Bremer Navigationsschule. An deren Spitze verbleibt jedoch Direktor Romberg.

— Der zweite Theil der Grundzüge, die den am 13. April beginnenden kommissarischen Berathungen über die reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens zur Unterlage dienen werden, hat folgenden Wortlaut:

Betrieb der Apotheken. 16) Die Wahl der Betriebsstätte bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Wer den Betrieb einer Apotheke beginnen will, muß der zuständigen Behörde Anzeige erstatten und die zum Betriebe bestimmten Räumlichkeiten angeben.

17) Wer die Betriebsstätte einer Apotheke verlegen oder in einer bestehenden Apotheke die Räumlichkeiten oder ihre bisherige Zweckbestimmung verändern will, bedarf hierzu der Genehmigung der zuständigen Behörde.

18) Vor Beginn des Betriebes einer Apotheke ist die Betriebsstätte einer amtlichen Besichtigung zu unterwerfen. Das gleiche gilt bei der Verlegung der Betriebsstätte und bei der Veränderung der Räumlichkeiten oder ihrer bisherigen Zweckbestimmung.

19) Die Apotheken sind von Zeit zu Zeit, und zwar innerhalb je dreier Jahre mindestens einmal, einer unvermutheten amtlichen Besichtigung durch Medizinalbeamte unter Mitwirkung pharmazeutischer Sachverständiger zu unterwerfen. Verfälschte oder verdorbene Waaren sind mit Beschlag zu belegen, und können vernichtet werden.

20) Der Bundesrath ist ermächtigt, Bestimmungen über a. das im Betriebe der Apotheken zu beschäftigende Hilfspersonal, b. die Beschaffenheit, Zubereitung und Aufbewahrung der Arzneimittel, c. die Abgabe stark wirkender Arzneimittel in den Apotheken, d. Arzneitaxe und e. den Vertrieb von Geheimmitteln in den Apotheken zu erlassen.

21) Die Landeszentralbehörden sind befugt Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb, die amtliche Ueberwachung und zeitweise Besichtigung der Apotheken, sowie darüber, welche Arzneimittel, Vorräthe, Einrichtungen und Geräthschaften jederzeit in den Apotheken vorhanden sein müssen, zu erlassen.

Zweig- und Hausapotheken. 22) Der Besitzer einer Apothekenberechtigung kann auf Zeit oder Widerruf ermächtigt werden, in einem Gemeindebezirke, in welchem eine Apotheke sich noch nicht befindet, ein Zweiggeschäft einzurichten. Mit dem Recht zum Betriebe des Hauptgeschäfts erlischt auch die für das Zweiggeschäft ertheilte Ermächtigung.

23) Die Genehmigung zum Betrieb einer Hausapotheke kann auf Widerruf ertheilt werden: a. Aerzten an solchen Orten, wo eine Apotheke sich nicht befindet, zum Zwecke der Arzneimittelabgabe an die von ihnen behandelten Kranken, b. Kranken-, Pflege-, Gefangenen- und ähnlichen Anstalten zum Zwecke der Arzneimittelabgabe an ihre Insassen.

24) Der Betrieb ärztlicher Hausapotheken ist durch den ermächtigten Arzt, der Betrieb der Hausapotheken für Kranken- ꝛc. Anstalten durch einen approbirten Apotheker zu führen. In Ausnahmefällen kann durch die zuständige Behörde die Erlaubniß ertheilt werden, daß Apotheken der letztbezeichneten Art auch von anderen geeigneten Personen betrieben werden.

25) Die nach Ziffer 20 und 21 ergehenden Vorschriften des Bundesraths und der Landescentralbehörden finden auch auf Hausapotheken Anwendung.

Strafbestimmungen. 26) Für Zuwiderhandlungen gegen bestimmte Gesetzvorschriften sind gerichtliche Strafen anzudrohen. Außerdem sind, unbeschadet der sonstigen Strafbestimmungen, Ordnungsstrafen für solche Fälle vorzusehen, in denen durch Handlungen, oder Unterlassungen gegen das Gesetz oder die hierzu erlassenen Ausführungsvorschriften verstoßen wird. Auch ist die Anwendung des Zwangsverfahrens zur Durchführung von Anordnungen, welche auf Grund des Gesetzes und der hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen getroffen worden sind, zuzulassen.

Schluß- und Uebergangsbestimmungen. 27) Die Grundsätze in Ziff. 3, 6, 9 und 13 Absatz 2 finden auf dingliche Apothekenberechtigungen keine Anwendung. An deren Stelle sind die bezüglichen landesrechtlichen Bestimmungen maßgebend. Das gleiche gilt bis zum Ablauf des Jahres 19 . . hinsichtlich der sonstigen übertragbaren, zur Zeit der Verkündigung des Gesetzes bereits verliehenen Apothekenberechtigungen. Neue übertragbare, insbesondere dingliche Apothekenberechtigungen, dürfen nicht mehr gegründet werden. Die bereits bestehenden Berechtigungen solcher Art können im Wege der Landesgesetzgebung gegen Entschädigung aufgehoben werden.

28) Die Bestimmungen über die Zuständigkeit der Behörden und das Verfahren in Apothekersachen bleiben, soweit nicht in dem Gesetze bereits eine Regelung stattfindet, den Landesregierungen überlassen.

29) Die Bestimmungen über das Apothekenwesen des Heeres und der Marine werden durch das zu erlassende Apothekengesetz nicht berührt.

— In Bergen (Norwegen) werden in diesem Sommer, wie das dortige „Bergens Aftenblad" schreibt, zwei deutsche Kriegsgeschwader erwartet, deren jedes aus sechs Panzerschiffen und zwei Avisos bestehen soll. Die eine Flotte werde Viceadmiral Köster, die andere Prinz Heinrich von Preußen führen.

— Auf eine Mittheilung der „Rheinisch-Westfälischen Ztg.", daß der Abg. Bebel sich bereits seit dem September 1894 im Besitz des von ihm gegen Dr. Karl Peters vorgebrachten Materials befunden habe, antwortet Bebel im „Vorwärts" mit folgender Erklärung: „Diese Mittheilung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" ist, soweit sie sich auf meine Person oder die Partei bezieht, von A bis Z Erfindung. Ich habe das gegen den Dr. Peters gerichtete Material erst wenige Wochen vor meiner bezüglichen Rede im Reichstag, zum Theil sogar erst während der Verhandlungen im Reichstag erhalten. Auch der Abg. Prinz von Arenberg und das Centrum stehen der Veröffentlichung fern."

— In dem Strafverfahren gegen Frhrn. von Hammerstein ist die dem Angeklagten gewährte Nachfrist zur Erklärung auf die Anklage abgelaufen. Die Rechtsanwälte Rätzel I und Dr. Schwindt haben nun eine gemeinsam abgefaßte Erklärung im Namen des Angeklagten eingereicht, die ziemlich umfangreich ist, die einzelnen Punkte der Anklage erörtert und mit dem Antrage schließt, die Eröffnung des Hauptverfahrens abzulehnen eventuell aber noch eine Reihe von Beweisen zu erheben. Die zweite Strafkammer wird nunmehr schon in den nächsten Tagen über die Eröffnung des Hauptverfahrens endgiltigen Beschluß zu fassen haben. Das Strafverfahren erstreckt sich übrigens dem Vernehmen nach nur auf die Urkundenfälschungen, die der Angeklagte durch mißbräuchliche Benutzung des Namens des Grafen Finckenstein begangen haben soll, auf den gegen den Verlag der „Kreuzzeitung" auf Grund der erhöhten Papierpreise begangenen Betrug, und auf die widerrechtliche Verwendung einer der „Kreuzzeitung" gehörigen Summe von ca. 12 000 M. zu privaten Unternehmungen. Die von dem Angeklagten beim Ankauf des Hauses Zimmerstraße 92/93 gemachten Transaktionen sollen aus dem Strafverfahren ausgeschieden sein, da das Komitee der „Kreuzztg." ihm gezwungener Maßen nachträglich ihre Einwilligung hierzu ertheilt hatte. Auch die Unterschlagung des Stöckerfonds dürfte ausscheiden, weil dem Vernehmen nach in diesem Falle Verjährung eingetreten sein soll.

— Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs des „Vorwärts" Dierl, der anfangs dieses Jahres wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt war.

— In Paris ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der Sozialistenführer Leo Frankel gestorben. Derselbe war in Ungarn als Sohn eines angesehenen Arztes am 28. Februar 1844 geboren, erlernte das Goldarbeiterhandwerk, ging auf die Wanderschaft, kam auch nach Frankreich und trat hier Ende der sechziger Jahre in die sozialistische Bewegung ein. In Paris zog er die Aufmerksamkeit der „Genossen" so auf sich, daß er am 26. März 1871 zum Mitgliede der Kommune gewählt und von dieser in die Arbeitskommission delegirt wurde. Als die Kommune gefallen, gelang es ihm aus Paris zu entfliehen. Als Hausirer mit Zündhölzchen verkleidet, passirte er, so schreibt man dem „Vorwärts", unangefochten die Reihen der Versailler, später von deutschen Wachtposten angehalten, rettete ihn seine Kenntniß der deutschen Sprache. Nach langen Wanderungen in Frankreich glückte es ihm nach London zu entkommen, wo er als korrespondirender Sekretär für Oesterreich-Ungarn in den Generalrath der Internationalen Arbeiterassoziation aufgenommen wurde. In London konnte Frankel seinen Lebensunterhalt nicht erwerben und wandte sich deshalb nach Deutschland. Aus den Rheinlanden und aus München ausgewiesen, ging er nach Wien und von dort nach Ungarn, wo er für den Sozialismus unermüdlich thätig war und die Leitung des damaligen ungarischen Centralorgans „Die Arbeiter-Wochen-Chronik" übernahm. In dem Kreise der ungarischen leitenden Genossen konnte Frankel jedoch nicht heimisch werden und begab sich schließlich wieder nach Paris, wo er einer der regelmäßigen Korrespondenten des „Vorwärts" war.

Lokales.

Posen, 1. April.

n. **Unfug.** In der vergangenen Nacht wurde ein Buchhandlungsgehilfe verhaftet, der die Thür eines Schaukastens der Buchhandlung von Ebbecke, Wilhelmplatz 2, gewaltsam abriß, dieselbe auf den Rücken nahm und sich damit entfernen wollte.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 8 Bettler, eine Dirne, ein Schüler wegen Fundunterschlagung. — Gefunden: ein Taschentuch mit Monogramm. — Zugelaufen: eine Henne und ein kleiner brauner Stubenhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 31. März. [Tischler-Versammlung.] Alle im Tischlereibetriebe beschäftigten Personen, als Tischler, Drechsler, Bildhauer ꝛc., sowie alle Tischlermeister und Möbelhändler von Breslau, Festenberg und Trebnitz waren zum 30. März, Abends 7½ Uhr, zu einer öffentlichen Versammlung in den Schießwerdersaal eingeladen worden, um zu berathen, wie den traurigen Verhältnissen im Tischlergewerbe entgegengetreten werden könne. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht; es mochten gegen 2000 Personen anwesend sein, darunter auch eine Anzahl von Mitgliedern der beiden hiesigen Tischlerinnungen, eine Deputation von sechs Tischlermeistern aus Trebnitz und eine solche von acht aus Festenberg. Zum Vorsitzenden wurde Tischlergeselle Brosig gewählt. Es wurde nach langen Debatten folgende Resolution angenommen: „Die am 30. März im Schießwerdersaale tagende große Versammlung von Meistern und Gesellen der Möbelbranche erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und erwartet, daß in Erwägung der mißlichen Zustände im Gewerbe Meister sowie Gesellen unbeschadet ihrer sonstigen Gesinnung einmüthig bestrebt sein werden, eine gesunde Regelung in Arbeitszeit, Lohn und Verkaufspreis herbeizuführen, um der immer mehr überhandnehmenden Ausbeutung durch das Großkapital einen Damm entgegenzusetzen."

* **Landsberg a. W.,** 31. März. [Ein Kaiser Wilhelm-Denkmal.] Ein kürzlich verstorbener Graf Prillwitz, welcher früher lange Jahre als Offizier bei den Dragonern hier in Garnison gestanden, hat aus alter Anhänglichkeit an Landsberg der Stadt ein beträchtliches Legat — man spricht von mindestens 25 000 Mark — zur Errichtung eines nationalen Denkmals hierorts letztwillig vermacht.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. April.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Gartmann a. Schüttdorf, Stahr a. Bergfeld, Sallmann a. Berlin, Lewy a. Köln, Fiedler a. Bielefeld u. Poinsot a. St. Louis, Bauinspektor Fetterling a. Stettin, Postinspektor Wiese a. Posen, Landgerichtsrath Junge u. Frau a. Liegnitz, Zeitungs-Vertreter Herrmann a. Berlin, Reg.-Baumeister Menzel a. Posen, Kreis-Baumeister Tophor a. Nakel.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer von Wallenberg-Pachaly a. Kruszewo und Jouanne a. Schloß-Santomischel, Intendanturrath Stach a. Thorn, Bankier Isaacsohn a. Berlin, Rechtsanwalt Dr. Pöppel a. Driesen, Fabrikbesitzer Hanneck a. Großzenheim i. Sachsen, Fabrikdirektor Schüttger a. Potschappel b. Dresden, die Kaufleute Stranz a. Berlin, Casper a. Thorn u. Meißner a. Magdeburg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmicki a. Zydowo, Beamter Espenner a. Berlin, Besitzerin Fr. Daleszynska u. Familie a. Russ.-Polen, Rentier Hermann u. Frau a. Breslau, die Kaufleute Scherbler u. Lublin a. Berlin, Weigert a. Altenburg, v. Meeuwen a. Haarlem, Weide a. Hagen, Kummerfeld a. Dresden u. Abramsohn a. Amsterdam.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Zyfter a. Stenschewo, Löwen u. Familie a. Berlin, Ferchlandt a. Magdeburg, Hucke a. Ratibor, Lewin a. Neuenburg, Körner a. Breslau, Fitzner a. Schneidemühl u. Bley a. Darmstadt, Diätar Beresch a. Breslau, Mühlenbes. Zerndt a. Kupfermühle, Kaserneninspektor Korndorf a. Posen, Werkmeister Hader a. Breslau, Oberinspektor Ewers a. Priust, Postverw. Striebel m. Familie a. Sandberg, Schmiedemeister Geschw. Schulz a. Gnesen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Reitzke a. Prenzlau, Konrad a. Posen, Ernst a. Schönberg O.-L., Wöde u. Lucas a. Görlitz, Strommeister Müller a. Schwedt a. O., Militäranwärter Juhnke a. Boczkow, Pastor Fischer a. Labischin.

Theodor Jahns Hotel garni. Buchhändler Morkel a. Posen, die Kaufleute Mandel u. Frau u. Landsberg a. Breslau, Kühne a. Schönheide, Gastwirth Franke u. Frau a. Bentschen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Brühl a. Breslau, Ascher a. Posen, Gebr. Cohn a. Rogasen, Labisch a. Obornik, Fröhlich a. Bolajewo.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 1. April.

Viehmarkt. Zum Verkauf standen 127 Fettschweine, der Zentner lebend Gewicht durchschnittlich von 28—32 M. Kälber 126 Stück, das Pfund lebend Gewicht wurde mit 26—35 Pf., prima mit 40 Pf. bezahlt. Geschäft sehr rege. Rinder und Hammel nicht aufgetrieben. Der Markt ist fast ganz geräumt worden. — Alter Markt. Mit Kartoffeln hatten sich nur einige Wagenladungen eingefunden. Der Zentner wurde mit 1,40—1,50 M. bezahlt. Der

Ztr. Wrucken 1,50 M., der Zentner rothe Rüben 1,50 M., der Ztr. Mohrrüben 1—1,10 M. Grünzeug reichlich. 1 Pfd. Mohrrüben 5 Pf., 3 Bündchen Radieschen 25 Pf., 1 Bund Petersilie 10—20 Pf., 1 Körbchen Spinat 20 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30—60 Pf., 3 kleine Köpfchen frischer Salat 25 Pf. Geflügel sehr wenig. Ein schwerer Puthahn 10—11 M., 1 Puthenne 4,50—5,75 M., 1 schwere fette Gans 7—8 M., 1 leichte Gans 4—4,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3,50—4 M., 1 Paar Perlhühner 4—5,50 Pf., 1 Paar schwere fette Enten 5—5,50 M., 1 Paar leichte Enten 3,50—4 M., 1 Paar Suppenhühner 1,75—2 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M. Die Mandel Hühnereier 65—70 Pf., die Mandel Enteneier 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfund Butter 1—1,20 M. Der Liter süße Milch 10—12 Pf., der Liter Buttermilch 7 bis 8 Pf. — Wronkerplatz. Fische reichlich angeboten. 1 Pfd. Karpfen 90 Pf., 1 Pfd. Aale 1—1,30 M., 1 Pfd. Barsche 60 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 80 Pf., frisch abgestorbene 60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50—60 Pf., 1 Pfd. Schleie 60—70 Pf., 1 Pfd. Zander 60 Pf., 1 Pfd. Schellfische 50—60 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfd. Bleie 50—60 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pfg., 1 Pfd. große Plötzen 40 Pf., ein Häufchen verschiedene kleine Fische 40—50 Pf., 1 großer gewässerter Stockfisch 40—50 Pf., die Mandel grüne Heringe 25—30 Pf. Fleisch bedeutendes Angebot. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch oder Schinken 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 65 bis 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50 Pf., von der Keule bis 70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40 bis 50 Pf., 1 Pfd. ausgebratenes Schweineschmalz 70 Pf., 1 Pfd. frische Bratwurst 70 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 50 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30 bis 40 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2,25 bis 2,75 M., ein Schweinegeschlinge 3—3,50 M., 1 Hammelgeschlinge 0,90 bis 1,00 M., 1 Paar Rinderklauen 60 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Schweinefüße 30 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20—25 Pf. — Sapiehaplatz. Angebot stark. 1 schwere fette Gans 7—8 M., 1 leichte Brat-Gans 4—4,50 M., 1 großer schwerer fetter Puthahn 10—11 M., eine schwere Puthenne 5—6 M., 1 Paar große, schwere fette Enten 5—6 M., 1 Paar magere Enten 3,50—3,75—4 M., 1 Paar schwere fette Hühner 4—4,50 M., 1 Kapaun 2—2,50 M., 1 Paar leichte Suppenhühner 1,50—2,00 M., 1 Paar junge Tauben 0,90—1,00 M., 1 Paar alte Flugtauben 1 bis 1,10 M., 1 Kaninchen 80—90 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1—1,30 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Kokosbutter 60 Pf., 1 Pfd. Honig 70 Pf., 1 Liter süße Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Mandel Hühnereier 60—70 Pf., die Mandel Enteneier 1 M. Ein Kopf blaues Kraut 20—25 Pf., 1 Kopf Weißkraut 12—15 Pf., ein Kopf Weißkraut 12—15 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30—70 Pf., 1 Topf Schnittlauch 25—30 Pf., 1 Pfd. Rosenkohl 30 Pf., 1 Körbchen Spinat 20 Pf., 2—3 Stauden Grünkohl 20 Pf., 3—4 Bündchen Radieschen 20 Pf., 2 Köpfchen frischer Salat 20—25 Pf., 3—4 rothe Rüben 10 Pf., 2—3 Wrucken 10 Pf.

Futtermittel. Roggenkleie 4,00—4,40 M., Weizenkleie 3,50—3,60 M., Weizenschaale 3,80—4,00 M., Futtermehl 3,80—4 M., Rapskuchen 4,60—4,80 Mark, Dotterkuchen 3,90—4,20 Mark, Leinkuchen 5,50—6,00 M., Hanfkuchen 3,80—4,10 M. Alles per Zentner.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. April. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 438 Rinder. Der Rinderauftrieb wurde bis auf 8 Stück geräumt. Die Preise notirten für III. 44—48 M., für IV. 39 bis 42 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1059 Schweine. Der Schweinemarkt verlief glatt. Die Preise notirten für I. bis 46 M., ausgesuchte darüber, für II. 44—45 M., für III. 42—43 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 4450 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Die Preise notirten für I. 58—62 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 53—57 Pf., für III. 50—52 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 853 Hammel. Der Hammelmarkt bestand weit über die Hälfte aus kleinen Osterlämmern, sogenannten Saugelämmern, welche willig zu guten Preisen genommen wurden. Der Rest wurde zu erheblich höheren Preisen als in vergangener Woche geräumt, zu schwankend, als daß sich maßgebende Preise gewinnen ließen. Die bedingte Ausfuhrsperre war noch nicht aufgehoben.

** **Berlin,** 31. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr verlief das Geschäft ziemlich rege, die Preise blieben unverändert. Wild und Geflügel. In Geflügel flottes Geschäft, Preise für prima Waare höher, sekunda Qualitäten schwer abzusetzen. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp, Geschäft und Preise wenig verändert. Butter und Käse: Die Nachfrage war nur nach Back-Butter ziemlich lebhaft, sonst still, Käse wenig begehrt. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Der Markt blieb unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 48—53, IIIa 42—47, IVa 35—40, dänisches Ia 38—44, Kalbfleisch Ia 42—58, IIa 30—40 M., Hammelfleisch Ia 44—47, IIa 35—42, Schweinefleisch 38—46 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 55—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—90 M. per 50 Kilogr.

Butter. Ia. per 50 Kilo 93—97 M., IIa do. 85—92 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 73—80 M.

Eier. Frische Landeier 2,60—2,85 M. per Schock. Kiebitzeier, p. Stück 0,45—0,50 M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. —,— M., do. Dabersche 1,00—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3 bis 3,50 M., Porree per Schock 1,00 bis 1,50 Mark, Meerrettig p. Schock 9,00—15,00 M.

Bromberg, 31. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142—152 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 108—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 98—109 Mark, gute Braugerste 110—120 M. Erbsen Futterwaare 108—118 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 108—115 M. Spiritus 70er 32,75 M.

Breslau, 31. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Spiritus —, gek. — Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per März 50er 50,90 G., 70er per März 31,20 G. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 31. März. Wetter: Veränderlich, Mittags Schneefall. Temperatur + 3 Gr. R., Barometer 760 mm. Wind: Nordost.

Weizen fester, per 1000 Kilogr. loko 146,00—152,00 M., per April-Mai 154 M. Br., 153,50 M. Gd., per Mai-Juni 155 M. Br., 154,50 M. Gd., per Juni-Juli 156,00 M. Br., 155,50 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 118—122 M., per April-Mai 117,50—118 M. bez., per Mai-Juni 119,50 M. bez., per Juni-Juli 121 M. bez., per September-Oktober 124 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 110—115 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 32,20 M. bez. Termine ohne Handel. Angemeldet nichts.

Nichtamtlich: Rüböl fester, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,75 M. Br., per März und April-Mai 45,75 M. B.., per Sept.-Okt. 46,00 M. Br.

Petroleum loko 10 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{11}$ Proz. Abzug.

** **Hamburg,** 30. März. Kartoffelfabrikate ruhig. Kartoffelstärke prima Waare $14^{3}/_{8}$—$14^{5}/_{8}$ M, Lieferung per April-Juni 14,25 bis 14,50 M. — Kartoffelmehl prima Waare prompt 14,25 bis 14,50 M., Lieferung per April-Juni 14,25—14,50 M., Superior-Stärke 14,50—15,00 M., Superiormehl 14,75—15,25 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,50—21,00 Mark. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18,00—18,75 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18,50—19,00 M.

** **Leipzig,** 31. März [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März — M., per April 3,35 M., per Mai $3,37^{1}/_{2}$ M., per Juni 3,40 M., per Juli $3,42^{1}/_{2}$ M., per August $3,42^{1}/_{2}$ M., per Septbr. 3,45 M., per Oktbr. 3,45 M., per Novbr. 3,45 M., per Dezbr. 3,45 M., per Jan. 3,45 M., per Febr. 3,45 M. — Umsatz: 80 000 Kilogramm. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. April. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe reiste heute früh nach Baden-Baden ab.

Frankfurt a. M., 1. April. Der König von Schweden traf heute Vormittag mit Gefolge hier ein und reiste um 12 Uhr 30 Min. nach München weiter.

London, 1. April. Den „Daily News" zufolge befürchten die Freunde des nach Buluwayo unterwegs befindlichen Cecil Rhodes, daß derselbe von Matabeles überfallen werde.

London, 1. April. „Times"-Meldung aus Singapore: Das japanische Repräsentantenhaus nahm ein vom Peershause verworfenes milderes Preßgesetz an.

Dasselbe Blatt meldet aus Canton: Zahlreich angeschlagene Plakate fordern die Chinesen zu Unruhen auf und bieten 100 Dollars für den Kopf von Fremden. Das Räuberwesen in Tonking nimmt zu.

Die „Times" melden aus Athen: Nach Privatnachrichten aus Kreta ergreife Turkhan Pascha strenge Maßregeln. 100 Personen, darunter 10 Mohamedaner wurden verhaftet. Die Lage ist jetzt ruhiger.

Pretoria, 1. April. (Reutermeldung) Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, die Regierung von Transvaal werde morgen in Anbetracht der aus Rhodesia eingelaufenen ernsten Nachrichten dem englischen Befehlshaber die Unterstützung der Burgherstreitkräfte gegen die aufständischen Matabeles anbieten. (?)

Friedrichsruh, 1. April. Seit Vormittag konzertiren anläßlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck im Schloßpark die Kapelle des 76. und des 31. Infanterie-Regiments, sowie des Ratzeburger Jäger-Bataillons. Gestern Abend traf Graf Herbert Bismarck ein. Graf Wilhelm Bismarck muß wegen Unwohlsein vom Fest fernbleiben. Ferner sind angekommen: Vertreter des Hamburger Senats, die ein Glückwunschschreiben überbringen, mehrere Hamburger Freunde des Fürsten, Professor v. Leubach, der Präsident der Eisenbahn-Direktion Altona, Jungnickel, Graf Henckel von Donnersmarck und Andere. Unter den Glückwunschtelegrammen, die mit herrlichen Blumenarrangements in großer Menge eingetroffen sind, befindet sich ein solches von dem Prinzen Heinrich von Preußen. Fürst Bismarck hat sich bisher der an der Schloßpforte versammelten Menge nicht gezeigt. Das Wetter ist schön, aber kühl.

Rom, 1. April. In Reggio (Calabrien) verursachte heute früh 8 Uhr ein Erdbeben Panik. In Messina und Milazzo wurden ebenfalls kurze Erschütterungen verspürt. Schaden ist nicht verursacht.

Palermo, 1. April. Früh sind zahlreiche Vertreter der deutschen Kolonie und Mitglieder anderer fremder Staaten in einem künstlerisch geschmückten großen Dampfer sowie Honoratioren Palermos an Bord des Torpedobootes 124 der „Hohenzollern" entgegen gefahren. Die „Hohenzollern" wird an der äußersten Spitze der Südmole ankern. Die Stadtverwaltung erweitert den Anlegeplatz und schmückt denselben mit Blattpflanzen, Blumen und Fahnen in deutschen und italienischen Farben aus. Auf eigenen Wunsch trifft das Kaiserpaar in strengstem Incognito ein. Weder Behörden noch Truppen werden bei der Ankunft der „Hohenzollern" zugegen sein.

Kairo, 1. April. Es ist wahrscheinlich, daß die Angelegenheit der Staatsschulden, in welcher am 13. April Termin ansteht, an diesem Tage, von dem gemischten Gerichtshofe geprüft wird, dessen Mitglieder ein Amerikaner, ein Schwede, ein Portugiese und zwei Eingeborene sind. Die Engländer wünschen, daß der ägyptische Staat die vorläufige Verantwortung übernimmt, so die Delegirten deckt und vor dem Urtheilsspruch unbeschränkt alle Summen im Voraus erheben kann.

Newyork, 1. April. Nach einer Depesche des „New-York Herald" aus Libertad haben die Behörden von Honduras in Caballos am 29. v. M. den Dampfer „Bermuda", welcher am 15. März mit Waffen und Munition von Newyork abgegangen war, mit Beschlag belegt.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März-April 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
31. Nachm. 2	748,2	NO stürmisch	bedeckt	+ 4,2
31. Abends 9	749,2	NNW stark	bedeckt ¹)	+ 1,2
1. Morgs. 7	747,9	NW stark	bedeckt ²)	+ 1,0

Am 31. März Wärme-Maximum + 6,5° Cels.
Am 31. " Wärme-Minimum + 1,0° "
¹) Von 7 Uhr an Schnee und schwacher Regen. ²) Nachts und früh Regen und Schnee (4,6 mm.)

Wasserstand der Warthe.

Posen am 31. März Morgens 1,56 Meter
" " 31. " Mittags 1,56 "
" " 1. April Morgens 1,58 "

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 30. bis 31. März 1896.

Karl Stahl, IV 771, leer, Zehdenick-Bromberg. August Stahl, IV 758, leer, Zehdenick-Bromberg. J. Polaszewski, IV 462, leer, Bromberg-Nakel. Fr. Rochlitz, IV 750, Formsand, Fürstenwalde-Warschau.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	13,20—13,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	12,65—12,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,40—10,40
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	25,00
Gem. Raffinade mit Faß	24,50—25,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,00
Tendenz: Geschäftslos.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per April	$12,37^{1}/_{2}$ bez. 12,40 Br.
dto. "	per Mai	12,50 Gd. 12,55 Br.
dto. "	per Juli	$12,72^{1}/_{2}$ bez. $12,77^{1}/_{2}$ Br.
dto. "	per August	12,85 Gd. 12,90 Br.
dto. "	per Okt.-Dez.	11,60 Gd. 11,65 Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 1. April. [Spiritusbericht.] April 50er 50,80 M., 70er 31,10 M. Tendenz: Niedriger.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. April 1896.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	11	40	11	—	10	60	10	90
	niedrigster		11	20	10	80	10	40		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	10	11	48
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster	gramm	12	—	11	60	11	29	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen			—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	40	2	60	3	00
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	10	1	00	1	05
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	30	2	35

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.31.
Weizen matt		
do. Mai	155 25	155 50
do. Septbr.	153 25	154 25
Roggen matt		
do. Mai	122 75	123 —
do. Septbr.	125 —	123 75
Rüböl matt		
do. Mai	45 40	45 80
do. Oktbr.	46 —	46 30

		N.v.31.
Spiritus matter		
70er loko ohne Faß	33 40	33 60
70er Mai	39 —	39 20
70er Juni	38 50	38 70
70er Juli	38 80	38 90
70er August	38 90	39 —
70er September	39 —	39 10
50er loko ohne Faß	52 10	53 30
Hafer		
do. Mai	119 —	119 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 1. April. **Schlußkurse.**

				N.v.31.
Weizen	pr. Mai		155 25	155 25
do.	pr. Septbr.		153 25	154 25
Roggen	pr. Mai		122 75	123 —
do.	pr. Septbr.		125 —	123 75
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)			N.v.31.
do.	70 er loko ohne Faß		33 40	33 60
do.	70 er Mai		39 —	39 20
do.	70 er Juni		38 50	38 70
do.	70 er Juli		38 70	38 90
do.	70 er August		38 90	39 —
do.	70 er Septbr.		39 —	39 10
do.	50 er loko ohne Faß		53 10	53 30

		N.v.31.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 70	99 60
Pr. Konf. 4% Anl.	106 10	106 —
Pr. do. $3^{1}/_{2}$ % do.	105 30	105 40
Pr. do. 3% do.	99 70	99 60
Pos. 4% Pfandbr.	101 75	101 50
do. $3^{1}/_{2}$ % do.	100 60	100 40
do. 4% Rentenb.	105 75	105 50
do. $3^{1}/_{2}$ % do.	102 20	102 30
do. $3^{1}/_{2}$ % Prov.-Oblig.	101 70	101 70
Pos. 3% Prov.Anl.	— —	— —

			N.v.31.
Pos. Stadtanl.		102 —	102 30
Oesterr. Banknoten		169 85	169 85
Russ. "		216 15	216 40
Oesterr. Kred. Akt.	ultimo	234 50	235 10
Lombarden	ultimo	41 60	41 30
Disk. Kommandit	ultimo	209 40	209 10
Fondsstimmung fest			

Ostpr. Südb. E. S. A.	95 80	95 75
Mainz Ludwigsh. dt.	120 75	12 60
Marienb. Mlaw. do	91 25	90 70
Canada Pacific do.	52 10	51 80
Griech. 4% Goldr.	26 80	27 70
Italien. 4% Rente.	83 10	82 70
do 3% Eisenb.-Obl.	51 90	51 60
Mexikaner A. 1890	95 50	95 10
Oester. Silberrente	101 —	— —
Poln. $4^{1}/_{2}$ % Pdbrf.	67 80	67 70
Rum. 4% Anl. 1894	87 25	87 25
Russ. $4^{1}/_{2}$ % Bodkrd. Pfandbriefe.	104 45	104 30
Serb. Rente 1885	67 —	66 75
Türken-Loose	110 40	109 40
Ungar. 4% Goldr.	103 60	103 40
do. 4% Kronenr.	99 60	99 40

Pos. Prov. B. A.	107 80	109 30
do. Spritfabrik	156 80	156 90
Chem. Fabrik Milch	128 25	128 50
" " Union	97 25	100 —
Dortm. St.-Pr. La. A.	41 40	41 40
Hugger-Aktien	148 10	147 75
Inowrazl. Steinsalz	59 —	58 50
Schwarzkopf	276 —	274 25
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	90 25	89 80
Schweizer Centr. do.	132 50	132 25
Berl. Handelsges. B. A.	150 90	150 50
Deutsche Bank " "	195 —	193 75
Bochumer Gußstahl	152 75	154 60
Königs- und Laurah.	152 40	152 80

Nachbörse. Kredit 236,50. Diskonto-Kommandit 209,50. Russ. Noten 216,75. Pos. 4% Pfandbr. 101,75 bez. u. Br. $3^{1}/_{2}$ % Pos. Pfandbr. 100,60 Gd. Pos. $3^{1}/_{2}$ % La. C. 100,40. Gd. Deutsche Bank 193,75. 1890er Mexikaner 94,90. Laurahütte 153,—. Privat-Diskont: $2^{1}/_{4}$

Stettin, 1. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.31.
Weizen matter		
do. April-Mai	153 50	153 50
do. Sept.-Oktbr.	— —	— —
Roggen unverändert		
do. April-Mai	117 50	118 —
do. Sept.-Oktbr.	124 —	124 —
Rüböl matt		
do. April-Mai	45 50	45 70
do. Sept.-Oktbr.	45 75	46 —

		N.v.31.
Spiritus still		
per loko 70er	32 —	32 20
Petroleum*)		
do. per loko	10 05	10 —

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^{5}/_{11}$ Przo.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.